

Jahresbericht 2020



Evangelische Kirchengemeinde am Kottenforst

zusammengestellt von Eva Weller
(Gemeindesekretärin)

Zum Bericht

In Ihren Händen halten Sie den Jahresbericht für die Gemeindeversammlung am

**1. November
im Anschluss an den Gottesdienst
um 11 Uhr in unserer Thomaskirche,
Herzogsfreudenweg 42, Bonn-Röttgen.**

Mit diesem Jahresbericht sind Sie herzlich zu unserer Gemeindeversammlung eingeladen.

Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

1. Austausch über den Jahresbericht
2. Bericht des Finanzkirchmeisters
3. Bericht des Baukirchmeisters
4. Bericht des Vorsitzenden der Ev. Stiftung am Kottenforst
5. Verschiedenes

Es wäre schön, wenn aus allen Ortsteilen unserer Gemeinde Gemeindemitglieder anwesend wären und sich über unsere Gemeinde austauschten.

Da die alphabetische Auflistung der einzelnen Arbeitsfelder unserer Gemeinde in den letzten Jahren großen Zuspruch gefunden hat, wurde auch in diesem Jahr dieses Prinzip beibehalten. Wie im vergangenen Jahr wurden die Leiterinnen und Leiter der einzelnen Gruppen und Bereiche gebeten, selbst ein paar berichtende Zeilen zu ihrem Arbeitsbereich abzufassen. Seien Sie also gespannt auf viele persönliche Eindrücke und Berichte.

Ich hoffe, dass Sie nach dem Lesen des Berichtes Interesse daran finden, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen und sich am Austausch über die Zukunft unserer Gemeinde zu beteiligen. In diesem Jahr bitten wir Sie Ihre **Teilnahme verbindlich anzumelden** über unsere Internetseite:

www.kottenforstgemeinde.de
oder telefonisch bei Ihren Pfarrern.

Christian Bedarf, Vorsitzender des Presbyteriums

Statistische Angaben

	2019	2018	2017
Mitglieder (Vorjahr)	4.763	4.834	4.671
Taufen	33	30	35
Konfirmationen	55	35	45
Trauungen	3	4	4
Beerdigungen	28	33	26
Eintritte	8	7	4
Austritte	41	53	30
Umgemeindungen in unsere Gemeinde hinein	7	8	4
Umgemeindungen aus unserer Gemeinde heraus	5	7	5

Auswertung:

Die statistischen Angaben zu unserer Gemeinde vor Augen zu haben ist das eine. Das andere ist die Vorgabe der Landeskirche, die Pfarrstellen im Kirchenkreis Bonn bis ins Jahr 2030 von aktuell insgesamt 24 Gemeinde- und Funktionspfarrstellen (u.a. Schul- und Krankenhauspfarrstellen) auf 14 zu reduzieren. Hintergrund dieser drastischen Reduzierung ist dabei weniger ein finanzieller als vielmehr die Tatsache, dass es uns an ‚Nachwuchs‘ mangelt.

Ein Konzept für die Verteilung dieser 14 Pfarrstellen zu entwickeln ist Aufgabe eines Ausschusses, der vor wenigen Wochen seine Arbeit aufgenommen hat und seine Ergebnisse der Kreissynode vorstellen wird. Als Pfarrer unserer Gemeinde darf auch ich Teil dieses Ausschusses sein, das aus insgesamt zehn Pfarrer*innen und Ehrenamtler*innen sowie dem Superintendenten besteht.

Für uns als Evangelische Kirchengemeinde am Kottenforst ist bereits absehbar, dass wir im Laufe der kommenden zehn Jahre nicht zwei volle Pfarrstellen halten werden. Diese Veränderung unserer Kirchengemeinde zu gestalten wird unsere Aufgabe für die kommenden Jahre sein. Und ich bin mir sicher, dass uns das mit Gottes Hilfe zum Wohle seiner Gemeinde gelingen wird.

Christian Bedarf, Vorsitzender des Presbyteriums

Bericht des Vorsitzenden

Dieses Jahr stand und steht auch für uns als Kirchengemeinde vor allem unter dem Vorzeichen der Pandemie, was für uns an vielen Stellen grundsätzlich umzudenken bedeutete. Zunächst erfuhr unser Gemeindeleben deutliche Einschränkungen. So mussten die für Anfang März geplante Gemeindereise nach Israel abgesagt und die neu eingeführten wöchentlichen Treffen zur Fastenaktion ‚7 Wochen ohne‘ unterbrochen werden. Auch konnten unter den Bedingungen der Pandemie unser neu gewähltes Presbyterium (6 alte, 5 neue Presbyter*innen) nicht eingeführt und das für 2020 geplante neue Format ‚Seniorenquartalsgeburtstagsfeiern‘ nicht umgesetzt werden. Zudem mussten wir schmerzlich auf Präsenzgottesdienste über die Ostertage verzichten.

Doch schon nach einer kurzen Phase der Orientierung entdeckten wir für uns neue Wege, um ‚die frohe Botschaft‘ in unserer Kirchengemeinde weiter zu verbreiten. Mit einer Sonderausgabe unseres Gemeindebriefes zum Osterfest, der u.a. eine Anleitung für eine Osterandacht zu Hause enthielt, sowie verteilter Osterkerzen wurde in unserer Gemeinde das Osterfest an den Küchentischen gefeiert. Und mit knapp 100 ausgewiesenen Sitzplätzen in der Thomaskirche, die durch Öffnung des Gemeindesaals möglich sind, und knapp 25 ausgewiesenen Sitzplätzen in der Jesus-Christus-Kirche feiern wir seit Mai wieder Gottesdienste und haben mit dem ‚Tischabendmahl‘ eine verantwortbare Form für unsere Abendmahlsfeiern gefunden. Während der Zeit der Schulschließungen wurde der Konfirmandenunterricht kurzerhand als Videokonferenz abgehalten und wöchentlich erscheinende Seniorenandachten werden bis heute noch durch unsere Gemeindegliederin verteilt. Der Kinderbibeltag an der Thomaskirche wurde als Kinderbibeltagsrallye umgeplant und mit großem Erfolg durchgeführt. Unter erarbeiteten Hygienekonzepten konnten sowohl der Cirkusworkshop als auch die Kinder- und Jugendchorfreizeit, die in diesem Jahr als Workshop an der Thomaskirche umgeplant wurde, stattfinden. Neben diesen großen Projekten haben sich auch im Kleinen oftmals neue Wege für unser kirchliches Leben ergeben.

Und trotzdem waren und sind wir mit der Pandemie auch vor Herausforderungen gestellt, für die wir (noch) keine Lösungen gefunden haben. Dazu gehört sicher die Personalsituation in unseren Kindertagesstätten genauso wie die Sehnsucht älterer Gemeindeglieder nach regelmäßigen persönlichen Treffen, die genauso wie Vortragsveranstaltungen nach wie vor nur sehr reduziert stattfinden. Aber wir blicken zuversichtlich und hoffnungsvoll nach vorne. Auch wenn wir in den kommenden Monaten sicher noch ‚auf Sicht‘ fahren werden, werden wir mit Gottes Hilfe Wege finden, seine frohe Botschaft weiter in die Welt zu tragen.

Christian Bedarf, Vorsitzender des Presbyteriums

Schlaglichter des Jahres (alphabetisch geordnet)

Der Arbeitskreis Thomaskirche

trifft sich nun seit gut einem Jahr immer mit einem gemeindlichen Schwerpunktthema, zu dem eine Referentin bzw. ein Referent eingeladen ist. So lernen wir bei jedem Treffen einen Bereich unserer gemeindlichen Arbeit besser kennen. Viele der Treffen konnten in diesem Jahr pandemiebedingt nicht oder nur im kleinen (Lektoren-)Kreis stattfinden. Wir hoffen bald wieder auf regelmäßige Treffen.

Christian Bedarf

Asylkompass Alfter

Auch im Jahr 2020 war das Integrationsprojekt "Internationaler Garten" recht erfolgreich (5. Vegetationsjahr). Auf einem in Oedekoven gelegenen Gelände gärtnern auf insgesamt 16 ca. wohnzimmergroßen Parzellen Geflüchtete und Deutsche. Neben gemeinsamer Arbeit und Erfahrungsaustausch über Gartenprobleme kommt es fast immer zu sozialen Kontakten (Integration auf Augenhöhe) und Unterstützung bei Arzt- und Behördenbesuchen.

Als 2015 bei der großen Flüchtlingswelle viele Hilfesuchende in die Gemeinde Alfter kamen, gab es eine große Hilfsbereitschaft auch bei der Bevölkerung. Damals halfen 65 ehrenamtliche Lehrer bei den ersten Gehversuchen mit der deutschen Sprache. Wenn die Ersthilfe bei vielen heute auch nicht mehr nötig ist, gibt es immer noch Sprachpaten und Hilfen bei Problemen für neu nach Alfter gekommene Geflüchtete.

Bruno Buß

Die **Baseballarbeit** ist wiederum gewachsen; 91 aktive Mitglieder zählen die Saints. Wäre der Spielbetrieb nicht durch Corona eingeschränkt worden, hätten in diesem Jahr vier Mannschaften am Ligabetrieb teilgenommen, so waren es nur die Schüler- Livepitchteam und die Tossballer. Die Gestaltung der Trainingseinheiten war aufgrund der Coronaschutzverordnung nicht einfach. Aber die Kinder und Jugendlichen haben gut mitgemacht. Ende Oktober werden unsere Mädchen an der Deutschen U-16 Softball Meisterschaft in Karlsruhe teilnehmen. Mehrere Jugendliche und Erwachsene konnten als Mitarbeiter gewonnen.

Andreas Schneider

Die Besuchsdienste:

-Seniorenarbeit im 1. Bezirk:

Wie in den vergangenen Jahren hatten wir auch für 2020 ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für unsere Seniorennachmittage zusammengestellt. Leider hat uns „Corona“ einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nur 3mal konnten wir uns treffen – und dann war Schluss – und ist es leider immer noch. Die Pandemie ist noch nicht vorbei und wir müssen gerade in unserer Altersgruppe vorsichtig sein. Dass wir es bisher richtig machten zeigt, dass niemand aus unserem Kreis vom Virus heimgesucht wurde.

Damit sich niemand vergessen fühlt und die Verbundenheit in der Gemeinde erhalten bleibt, helfen mir die regelmäßigen Telefongespräche, die immer wieder sehr willkommen sind.

Auch Geburtstagsbesuche fallen z. Zt. weg, aber jedes Geburtstagskind erhält am entsprechenden Tag einen Gruß im Briefkasten, mit dem Angebot, dass wir auch jederzeit zu einem Gespräch bereit sind – möglichst im Freien oder am Telefon – und auch Hilfe leisten, wenn nötig. Ich bin froh, dass doch der ein oder andere zum Telefon greift und das Angebot annimmt.

Nach 16 Jahren in der Seniorenarbeit habe ich am Anfang des Jahres den Entschluss gefasst, diese Arbeit in jüngere Hände zu geben. Bisher sind wir noch auf der Suche nach einer Nachfolgerin. Falls Sie Interesse daran haben, sprechen Sie mich gerne darauf an.

Karin v. Kameke

-Seniorenarbeit im 2. Bezirk

Auch für unseren Kreis gab es dieses Jahr neue Herausforderungen. Wir hatten uns im Februar das letzte Mal getroffen und versuchen jetzt mit allen Hygienemaßnahmen unsere Termine für das zweite Halbjahr stattfinden zu lassen. Die Tauf-, Neuzugezogenen-, und Seniorengeburtstagsbesuche wurden durch Karten im Briefkasten oder Telefonate ersetzt. Mancher Besuchte zeigte sich am "Coronafenster", und wir konnten ein paar Worte wechseln. Wir wünschen uns, dass wir bald wieder unsere Arbeit in alter Form aufnehmen können.

Claudia Geidis

Ökumenischer Bibelkreis (ca. 5-8 Personen)

Seit 12 Jahren trifft sich einmal im Monat, meistens am zweiten Dienstag, der Ökumenische Bibelkreis im Evangelischen Pfarrzentrum in der Witterschlicker Allee. Ursprünglich waren es 10 Teilnehmer, inzwischen sind wir zwischen 5 und 8, und zwar zwei Ehepaare aus beiden Konfessionen und je zwei Einzelpersonen aus jeder Konfession.

Wir sind in dieser Zeit das ganze Evangelium durchgegangen, von Matthäus bis Johannes, dann die Apostelgeschichte, und sind dann zum ältesten Paulusbrief übergegangen, dem 1.Thessalonicherbrief, dem ältesten Stück des Neuen Testaments überhaupt, nämlich aus dem Jahr 49. Darin ist viel über die Wiederkunft des Herrn die Rede, und manche Äußerungen klingen so, als erwarte Paulus die Wiederkunft Christi noch zu seinen Lebzeiten, so wenn er sagt:

„Wir, die Lebenden, die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn, werden den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn ... zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen. Dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein“ (1. Thess 4,15-17). Die Kommentare, die wir auch berücksichtigen, sagen allerdings, dass man den Text auch allgemeiner verstehen kann. Über die Art unserer Existenz beim Herrn, wie denn ein verklärter Leib, ähnlich dem seinen, wie Phil. 3,22 sagt, aussehen wird, haben wir uns viele Gedanken gemacht. Auf alle Fälle „werden wir ihm ähnlich sein, denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1 Joh 3,2). Ein Charakteristikum des Kreises ist, dass alle ihren Diskussionsbeitrag liefern und dass die kritischen Nachfragen aller immer wieder neue Einsichten hervorbringen.

Dr. Heinz-Jürgen Vogels

Der **Bobbycargrandprix** musste auch in diesem Jahr coronabedingt wieder abgesagt werden. Wir hoffen auf nächstes Jahr.

Andreas Schneider

Dass der **Circusworkshop** auch in diesem Jahr mit rund 100 Kindern und fast 40 Mitarbeitenden stattfinden konnte, grenzt schon fast an ein Wunder. Unser mit einer kleinen Gruppe langjährig Mitarbeitenden entwickeltes Hygienekonzept fand die Genehmigung aller Ämter, so dass wir unser Ferienprogramm starten konnten – und das sehr erfolgreich. Alle Kinder und Eltern waren überaus glücklich und dankbar, dass das Ferienprogramm stattfand. Jeder hielt sich mit großer Disziplin an die Regeln. Einige Teile des veränderten Konzepts haben uns so gut gefallen, dass wir sie auch im nächsten Jahr beibehalten möchten – wie z.B. mehr Platz für das Mittagessen der Mitarbeitenden und Projektangebote für die Kinder. Auch in diesem Jahr möchte ich wieder hervorheben, dass unsere Gemeinde wirklich gesegnet ist durch das unermüdliche Engagement vieler junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich z. T. schon 10 Monate vor dem nächsten Workshop mit der Planung befassen.

Claudia Vantroyen

Das Ex-Konfi-Treffen

Trotz der langen Corona-Pause haben sich alle wieder eingefunden, die auch vorher beim Ex-Konfi-Treff dabei waren. Dadurch, dass die Konfirmationen verschoben wurden, gab es in diesem Jahr keine neuen „Ex-Konfis“. Doch Pfarrer Schneider hatte die Idee, seine Konfirmandengruppe zu den Ex-Konfis einzuladen, so dass schon erste Kontakte entstehen konnten. Diese gemeinsamen Treffen fanden im September und Oktober sehr erfolgreich statt.

Claudia Vantroyen

Flöten und Gitarren Kreis

Im vergangenen Jahr gab es eine Dreiergruppe von Anfängern, zwei Gitarristen im Einzelunterricht und eine fortgeschrittene Schülerin im Einzelunterricht. Ab Dezember hatte sich auch ein Erwachsenen-Spielkreis mit 5 Teilnehmern gefunden.

Im Dezember haben wir dann in der Kirche ein Konzert gegeben in Kooperation mit Schülern der Musikschule. Die Spenden des Konzertes erhielt die Gemeinde für die Arbeit der Gemeindegewerkschaft.

Beiträge des Flötenkreises sind unter den momentanen Auflagen im Gottesdienst nicht möglich.

Bis zum Shutdown haben die Gruppen freitags im Gemeindehaus ab 17.00 Uhr geprobt.

Alle Teilnehmer im Einzelunterricht sehe ich seitdem Online. Oder auch schon mal Open Air, da die Corona-Bestimmungen für Bläser sehr hohe Anforderungen stellen. (Spukschutzwände zwischen den Teilnehmern).

Gruppenunterricht ist leider online nicht möglich, da es bei der Übertragung Zeitverzögerungen gibt. So sehe ich die Anfängergruppe und den Erwachsenen Spielkreis leider nicht.

Ein Weihnachtskonzert ist wieder in Planung. Dazu hat es an zwei Wochenenden bereits lange Probentage von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr gegeben. Diese haben auf dem Parkplatz der Musikschule stattgefunden. Geprobt wurde die Feuerwerksmusik von Händel.

Ob das Konzert stattfinden kann, wissen wir noch nicht. Ich nehme an, dass die Kirche in Witterschlick zu klein ist, um mit Bläsern und Sängern den Corona Anforderungen zu entsprechen. Es muss daher überlegt werden, ob wir in die Thomaskirche ausweichen oder in die Matthäikirche.

Je nach dem, wie sich die Zahlen zu Corona entwickeln, überlegen wir nach den Herbstferien, uns wieder im Gemeindehaus zu treffen.

Elisabeth Breuer

Flüchtlingshilfe in Coronazeiten (Ökumenische Flüchtlingshilfe Bonn-Röttgen)

Das Jahr 2020 hat für die ökumenische Flüchtlingshilfe zunächst gut begonnen. Ende Januar trafen sich die Ehrenamtler zu einer zweiteiligen Fortbildung zum Thema „Arbeiten mit Geflüchteten“. In Workshops wurden neue Ideen und Projekte entwickelt und bisherige Erfahrungen kritisch diskutiert.

Zudem fand ein 10-Einheiten-Kurs für geflüchtete Frauen, gesponsort von Bundessportbund, zum Thema Ernährung und Fitness im Gemeindehaus der Thomaskirche statt. Wegen Corona konnten zunächst nur sieben Einheiten wie geplant stattfinden. Die letzten drei Einheiten wurden im Sommer als „Fitness im Wald“ auf Abstand nachgeholt.

Das letzte Beratungstreffen „Café International“, das bislang wöchentlich im Gemeindehaus stattfand, hat Anfang März stattgefunden. Derzeit ruht es immer noch, da die Abstandsregeln durch das Beisein der vielen kleinen Kinder schwer einzuhalten sind.

Die zentrale Hausaufgabenbetreuung, die sonst dienstags und donnerstags in der Thomaskirche angeboten wurde, hat bis März stattgefunden und ist durch Corona ebenfalls eingestellt, da der Großteil der Ehrenamtler zur Risikogruppe gehört.

Auch die 1:1 Betreuung zur Sprach- und Schulhilfe fand ab März nur noch vereinzelt statt, da auch hier die meisten Betreuer zur Risikogruppe gehören.

Die Patenschaften zu Geflüchtetenfamilien bestehen weiter. Viel Kontakt wurde über Telefon, WhatsApp, Email etc. gehalten. Formularhilfe und ähnliches lief oft online. Es fanden sehr reduzierte bis keine Besuche in Privatwohnungen statt. Zusammenkünfte gab es eigentlich nur noch beim Spaziergehen oder auf dem Spielplatz.

Das Projekt „Haushaltsauflösung für und mit Geflüchtete(n)“ ist in Coronazeiten bis auf ein Mal nicht weiter durchgeführt worden.

Im Sommer fand dann ein Ehrenamtler-Treffen als Ausflug mit dem Fahrrad zum Bahnhof Kottenforst statt sowie ein gemeinsames Kaffeetrinken auf Abstand im Garten.

Am 8. September wurde dann ein mehrsprachiger Elternabend für Familien mit Migrationshintergrund mit Unterstützung einer Lehrerin der Schlossbachschule sowie einer Mitarbeiterin der OGS durchgeführt. Der Informationsabend erfolgte in Begleitung durch zwei ehrenamtliche Dolmetscher für Arabisch und Farsi.

Christine Neumann-Giesen

Der Förderkreis „**Kirchenmusik am Kottenforst e.V.**“ konnte bis Anfang März 2020 noch 5 Konzerte unterstützen und zum Teil organisieren; danach traf auch uns die Corona-Pandemie mit voller Wucht.

Nach einer halbjährigen Konzertpause können seit Mitte September nun wieder kammermusikalische Konzerte unter Corona-Bedingungen stattfinden - endlich

erklingt wieder Musik in der Thomaskirche! Wir laden Sie herzlich dazu ein, Ihre Seelen mit schöner Musik zu erfüllen und gleichzeitig die Künstler in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Die Thomaskirche bietet bei Konzerten kleiner Musik-Ensembles rd. 100 Zuhörern Platz, bei größeren Ensembles werden wir ein Reservierungssystem etablieren.

Obwohl wir also viel Arbeit investieren, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, freuen wir uns auf die Konzert- und Musikzeit nach Corona!

Iris Petin, Vorsitzende Kirchenmusik am Kottenforst e.V.

Der **Frauenkreis Thomaskirche** trifft sich einmal im Monat, in der Regel am zweiten Mittwochnachmittag. Wir sind rund 20 Frauen und freuen uns auch über die Teilnahme von interessierten Herren.

Das Jahr 2020 begann für uns wie immer im Januar mit einem gemeinsamen Nachmittag mit dem Seniorekreis über die Jahreslosung unter der Leitung von Herrn Pfarrer Christian Bedarf. Im Februar führte Sigrid Blumbach mit einem Bildervortrag in das Land Simbabwe ein, aus dem in diesem Jahr die Liturgie zum ökumenischen Weltgebetstag kam. Mit einem Vortrag von Ute Honecker über Edith Stein mussten unsere Treffen aufgrund der Corona-Pandemie vorläufig beendet werden. Wir haben aber mit mehreren Briefen an die Frauen versucht, Kontakt zu halten und viele Rückmeldungen bekommen.

Im Herbst hoffen wir darauf, uns unter den gegebenen Möglichkeiten wieder treffen zu können.

Dorothea Kropff

Das **Gebet für die Einheit der Christen** hatte in diesem Jahr das Thema „Darum liebe ich meinen Gottesdienst“ Rund 18 Personen folgten der Einladung und haben sich gegenseitig erzählt, was sie an ihrem Gottesdienst schätzen,

Andreas Schneider

Der **Grillabend**, der in diesem Jahr wieder hätte stattfinden sollen, musste coronabedingt abgesagt werden.

Andreas Schneider

Gemeindebrief

Auch die Arbeit des ehrenamtlichen Redaktionskreises an unserem Gemeindebrief verlief durch Corona nicht planmäßig. Nachdem im April noch eine vielbeachtete Sonderausgabe herausgebracht werden konnte, die die besonderen Rahmenbedingungen des Osterfests im Jahr 2020 thematisierte, konnte die folgende reguläre Ausgabe 3/2020 nicht produziert werden. Dies hätte begleitend besser kommuniziert werden können. Wir haben gelernt, hoffen aber, dass wir das nicht bei einem weiteren Mal besser machen müssen. Umso mehr dankt der Redakti-

onskreis seinen Leserinnen und Lesern, Werbekunden und Vertragspartnern für ihr entgegengebrachtes Verständnis. Leider haben wir in dieser Zeit jedoch auch Inserenten verloren, wer also möchte oder jemanden kennt....

Mit der Ausgabe 4/2020, die im September erschien, haben wir die Spur wiedergefunden. Mit einer neuen Organisation und einem angepassten Plan für die Redaktionsarbeit möchten wir Ihnen wieder viele interessante und lesenswerte Themen ins Haus liefern.

Wer daran mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen. Den Kontakt finden Sie im Impressum des Gemeindebriefs. Wir freuen uns auf Sie!

Michael Backhaus

Gemeindehelferin Rosemarie Backhaus berichtet:

Nachdem Frau Draut Ende letzten Jahres den Seniorenkreis in neue Hände übergeben hat, haben Pfarrer Schneider und ich erstmalig für beide Kreise (Oedekoven und Witterschlick) eine Jahresplanung erstellt und jeden Monat mit Leben gefüllt und Referenten zu verschiedenen Themen eingeladen. Wie alle wissen, hat Corona da einiges durcheinandergewirbelt, und so konnten lediglich der Januar mit der Jahreslosung und der Februar mit den Karnevalsfeiern wie gewünscht stattfinden. Der geplante Seniorenausflug nach Remagen zur Straußenfarm ist vorerst auf nächstes Jahr im Mai verschoben, und der erste Termin für nächstes Jahr steht auch schon fest. Ansonsten hoffe ich sehr, dass - wenn Sie diese Zeilen lesen -, der Seniorentreff in Oedekoven bereits wieder stattgefunden hat; auch für Witterschlick ist ein erstes Treffen geplant. Ansonsten wird erstmalig eine gemeinsame Weihnachtsfeier stattfinden, die dann immer abwechselnd jeweils im Gemeindehaus in Witterschlick und im Katharina-von-Bora-Haus in Oedekoven gefeiert wird. Dieses Jahr starten wir in Oedekoven. Anfang Juli habe ich sehr zögerlich wieder mit Besuchen bei den Senioren und Seniorinnen zu Hause begonnen und mittlerweile werden es immer mehr. Ein Telefonat, eine Andacht oder ein Brief kann natürlich keinen persönlichen Besuch ersetzen. So freue ich mich, dass es langsam wieder losgeht. Bisher habe ich wöchentlich in die fünf Seniorenheime, in denen wissentlich Gemeindeglieder wohnen, Andachten verteilt – die abwechselnd für mich geschrieben haben. Natürlich war es so konzipiert, dass alle die Pfarrer Bewohner davon profitieren sollten und daher habe ich sehr viele Kopien, immer versehen mit ein paar persönlichen Zeilen von mir, in Umlauf gebracht. Auch die Anwohner des Betreuten Wohnens in Oedekoven habe ich natürlich nicht vergessen. Ebenso haben die Teilnehmer unserer Seniorenkreise und der von mir üblicherweise besuchten Gemeindeglieder in regelmäßigen Abständen die Andachten von mir im Briefkasten vorgefunden.

Dieses Format scheint sehr gut angekommen zu sein, denn ich habe sehr nette Rückmeldungen bekommen, wie sehr man diese Mühe zu schätzen weiß! Sobald ich wieder regelmäßig in den Senioreneinrichtungen zu Besuchen gehen kann, wird die Andachten-Reihe dann auch wieder eingestellt.

Rosemarie Backhaus

Auf unserer Homepage hat sich viel getan

In den ersten Monaten der Corona-Pandemie war es schwer, einen Gemeindebrief herauszubringen. Es konnten keine Veranstaltungen angekündigt werden, und die Lage änderte sich schneller, als man drucken konnte.

Somit gewann unsere Homepage an Bedeutung; denn eine Homepage kann tagesaktuell Informationen veröffentlichen. Darum haben wir unsere Homepage **www.kottenforstgemeinde.de** umfassend überarbeitet und ihr ein neues Aussehen verliehen. Auf der jetzt dreispaltigen Startseite erscheinen alle aktuellen Beiträge jeweils mit Bildern im gleichen, quadratischen Format. Kurze Einleitungstexte informieren schnell über Veranstaltungen und laden ein, durch einen Klick auf den Link „Weiterlesen“ noch mehr Informationen zu erhalten. Und da der Gemeindebrief ausfiel, wurden verstärkt etliche Artikel aus den unterschiedlichsten Bereichen unseres Gemeindelebens auf der Homepage veröffentlicht.

Auf dem Höhepunkt der Pandemie, als es keine öffentlichen Gottesdienste und Veranstaltungen gab, stieg die Besucherzahl der Homepage von durchschnittlich 1.700 im Monat auf 2.250 im April. Das Angebot, die Video-Gottesdienste aus den Kirchen unseres Kirchenkreises auf der Homepage mitzuerleben und mitzufeiern, wurde vielfach angenommen; die Gottesdienste aus Witterschlick und Röttgen hatten jeweils 70 bis 100 Online-Teilnehmer. Im Jahresverlauf war der Gottesdienstplan die meistbesuchte Seite mit über 4.000 Aufrufen.

Der Newsletter, der auf der Homepage abonniert werden kann, ist in der Coronazeit zum wichtigen Kommunikationsmittel geworden. Die Zahl der Abonnenten ist sprunghaft angestiegen und hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Seit wieder Konzerte und andere Veranstaltungen stattfinden, haben wir auf der Homepage die Möglichkeit zur Teilnehmeranmeldung und ggf. auch Platzreservierung geschaffen. Bei derzeit eingeschränktem Platzangebot können Besucher sich hier einen Platz sichern, außerdem erleichtert es die vorgeschriebene Erfassung die Erfassung der Kontaktdaten.

Dr. Gerhard Böhmer

Der **Kindergottesdienst an der Thomaskirche** hat dieses Jahr, wie fast alles andere auch, eine Weile pausiert. Das Team aus Jugendlichen hat sich jedoch weiterhin getroffen - online per Video. So war es zumindest in dieser Gruppe möglich, Kontakt zu halten und sich auszutauschen. Es ist schön, dass mittlerweile wieder Kindergottesdienste stattfinden können und dass das Team durch nachrückende jüngere Jugendliche sogar ergänzt wurde. Derzeit nutzen wir noch das sommerliche Wetter und treffen uns zur Vorbereitung und zum Gottesdienst draußen auf der Wiese vor der Kirche.

Vera Larisch

Der Kindergottesdienst in Witterschlick

In diesem Jahr wurde das Kindergottesdienstteam in Witterschlick – wie viele andere Gruppen der Gemeinde auch – vor besondere Herausforderungen gestellt. Das fing schon mit der Einladung zum Kindergottesdienst an, in der wir auch über unsere Hygienevorgaben informiert haben, wie z.B. die vorherige Anmeldung, vor dem Gottesdienst Hände desinfizieren, Abstand halten und bis zum Sitzplatz die Maske aufsetzen. Der Gottesdienst fand draußen statt, wir saßen auf der großen Wiese unseres Kindergartengeländes auf mitgebrachten Matten mit genügend Abstand zwischen den Familien.

Die Lieder wurden u.a. danach ausgesucht, dass sie mit Bewegungen begleitet werden können, da zumindest bei den ersten Gottesdiensten noch Vorsicht geboten war beim Singen.

Bei der Durchführung des Kindergottesdienstes wurde natürlich auf den Abstand geachtet, so wurden beispielsweise Spiele am Platz durchgeführt, oder die Kinder kamen bei den Aktionen einzeln nach vorne. Teilweise konnten die Kinder auch an verschiedenen Stationen nacheinander Aufgaben durchführen.

Die Atmosphäre bei unseren Kindergottesdiensten im Freien war sehr schön, und die Kulisse des Kindergartengeländes konnten wir teilweise gut für unsere Geschichten nutzen. Wie z.B. bei unserer Zachäus-Geschichte, bei der wir nun einen echten Baum hatten, um die Geschichte darzustellen.

Gesa Löpmann

Unsere Kindertagesstätte in Röttgen berichtet:

Der Alltag ab 16. März brachte starke Veränderungen in der KiTa. Zunächst hieß es Betretungsverbot in der Kita. Gleichzeitig wurde Notbetreuung für Kinder, deren Eltern systemrelevante Berufe ausübten, angeboten. Zehn Prozent, der Schnitt der Kinder, war schnell erreicht.

Fast täglich neue Verordnungen vom Ministerium. Oft wussten wir nicht, was der nächste Tag bringen würde. Verzweifelte Eltern, die auf der Suche nach

Betreuung für ihre Kinder waren. Die Beschränkungen werden gelockert, es kommen wieder mehr Kinder in die Notgruppe. Somit mussten wir eine zweite Gruppe eröffnen. Jetzt hatten wir 17 Kinder in der Notgruppe mit drei Erziehern. Drei Kolleginnen gehörten der Risikogruppe an und waren im Homeoffice. Die beiden Gruppen mussten stark getrennt werden. Das bedeutete: Eine Gruppe wurde zum Eingang und die andere an das Gartentor gebracht und wieder abgeholt. Keine Begegnungen im Flur zum Waschraum oder Toilette; der Garten wurde abwechselnd von den Gruppen genutzt.

Die Kinder waren zwar über den Corona-Virus gut informiert, aber der Alltag auf Abstand- und Hygieneempfehlungen fühlte und fühlt sich unnatürlich an. Keine Ausflüge, Feste oder gar Singen und immer wieder auf Abstand gehen.

Zwei Ersatzkräfte konnten befristet eingestellt werden. Seit dem 8. Juni 2020 arbeiteten wir im „eingeschränkten Regelbetrieb“. Zehn weitere Kinder kamen in die Kita.

Ein Bauzaun, später ein Flatterband unterteilt das Außengelände. Alle Kinder konnten gleichzeitig im Freien spielen. Die Kinder konnten und können mit der veränderten Situation sehr gut umgehen.

Die Eingewöhnung der neuen Kinder fand im Außengelände statt. Dies empfanden alle Eltern, Kinder und auch wir als sehr positiv.

Nach wie vor müssen wir auf alle Hygiene- und Abstandempfehlungen achten; dazu gehört auch, sich an der Eingangstür von den Eltern zu verabschieden, die Kinder begleiten zum Händewaschen sowie bei jedem Toilettengang.

Für diese vielen zusätzlichen Tätigkeiten, die in der Kita zu erledigen sind, haben wir eine Alltagshelferin eingestellt. Sie ist zuständig, z.B. für das Händewaschen der Kindern vor und nach dem Frühstück, bei der Küchenarbeit, bei der Essenszubereitung, beim An- und Ausziehen der Kinder, beim Desinfizieren von Tischen, Klinken, Türen etc.

Positiv ist zu erwähnen, dass einer unserer Gruppenräume durch eine Schallschutzdecke mit neuen Lampen, Steckdosen sowie einem neuen Anstrich versehen wurde.

Ursula Langer

Unsere Kindertagesstätte in Witterschlick berichtet:

Seit Corona ist der Tagesablauf in der Kindertagesstätte Witterschlick anders. Morgens und zur Abholzeit verabschieden sich Eltern und Kinder an der Tür. Die Kinder werden zum Händewaschen begleitet, Essenszeiten finden an festen Plätzen und Tischen statt. Bücherei, Turnen und Kreise fallen aus. Feste werden in anderer Form gefeiert, z.B. Geburtstage im Garten. Hier waren sehr viele Gespräche und sehr viel Kreativität im Team erforderlich. Desinfizieren, waschen etc. ist schon zur Routine geworden. Noch kann viel Zeit im Garten verbracht werden,

aber es wird schon darüber nachgedacht, wie es in der kälteren Jahreszeit weitergeht.

Carmen Bojack

Kirchenmusik

Wegen "Corona" mußten ab Mitte März 2020 zunächst die Chorproben, das Jugendchorkonzert sowie zahlreiche Gottesdienstauftritte der Chöre abgesagt werden.

Mit musikalischen Kleinstbesetzungen in online-Gottesdiensten, mit Orgel- und Chorlieder-Aufnahmen und Übeaufgaben per mail an die Chöre versendet, wurde die Zeit der Kontaktsperre überbrückt.

Mittlerweile wurden Wege gefunden, um die musikalische Arbeit - unter den strengen Bedingungen der Hygienevorschriften – präsent wiederaufzunehmen. So proben schon seit Ende Mai 2020 die Kantoreien wieder, zunächst in sehr kleinen Gruppen mit bis zu fünf Personen, aktuell mit bis zu 15 Personen und mit den entsprechenden geltenden Sicherheitsabständen.

Auch wenn das Gemeindesingen noch nicht erlaubt ist, so werden die Gottesdienste oft mit Solisten, instrumental, oder mit Kleingruppen aus den verschiedenen Chören musikalisch gestaltet.

Der Jugendchor trifft sich seit Anfang Juni wieder zu den Proben, und nach und nach begann in allen 7 Chorgruppen unserer Gemeinde die Chorarbeit, natürlich immer unter den eingeschränkten Randbedingungen.

Trotz "Corona" fand in den Sommerferien sogar die **Kinder- und Jugendchorfreizeit** statt: mit 80 Teilnehmern und Betreuern (diese vorwiegend aus dem Jugendchor) vor Ort in Röttgen. Die vielen Teilnehmer wurden in acht Zehner-Bezugsgruppen aufgeteilt. Durch abwechselnde Proben in der Kirche und die vielen unterschiedlichen Freizeit-Aktivitäten und Ausflüge konnten diese Gruppen räumlich gut voneinander getrennt werden. Zur schichtweisen Mittagsversorgung belieferte uns ein hoch engagiertes ehrenamtliches Küchenteam. Diese Chorfreizeit war eine große logistische Herausforderung, aber für alle auch ein besonderes Highlight nach der monatelangen Kontaktpause.

Das Singspiel „Daniel in der Löwengrube“ wurde einstudiert, in der Hoffnung, es evtl. wenigstens in kleinen Besetzungen bald aufführen zu dürfen.

Nach den Sommerferien startete neben den Chorgruppen endlich auch wieder das wöchentliche Kindergartensingen.

Das Chorwochenende der Kantorei, ursprünglich auf eine externe Unterkunft gebucht, wurde ebenfalls nach Röttgen verlegt und in wechselnden Kleingruppen durchgeführt.

Allerdings mußten wir das geplante diesjährige Chor- und Orchesterkonzert mit Beethovens C-Dur-Messe wir auf einen späteren Termin verschieben.

Anke Lehmann

Krabbelgruppe in der Thomaskirche

Seit bald vier Jahren besteht nun die Krabbelgruppe. Sie war ein offener Treff für Babys und Kleinkinder, an dem um die 40 Eltern-Kind-Paare, manche regelmäßig, andere sporadisch, teilnahmen. Es wird gespielt, gesungen und geredet.

Manchmal wurde es im Konfi-Raum der Thomaskirche recht kuschelig. An stark besuchten Terminen zählte ich bereits 18 Eltern-Kind-Paare. Durch das Corona-Virus änderte sich die Krabbelgruppe im März grundlegend. Während wir zunächst den Betrieb komplett einstellten, kam dann recht bald die Nachricht, dass unter bestimmten Auflagen wieder Spielgruppen abgehalten werden dürfen. Eine erste Nachfrage, wer noch Interesse hätte, traf auf große Resonanz. Seit Juni treffen sich die Kinder in drei verschiedenen Gruppen mit maximal zehn Kindern im vierzehntägigen Rhythmus. Die Chance dadurch: wir haben Kinder im recht ähnlichen Alter zusammen in einer Gruppe und es ist etwas ruhiger. So besteht mehr Gelegenheit sich über Themen auszutauschen, die altersgemäß gerade für alle interessant sind.

Zurzeit erreichen mich viele Anfragen, selbst von Eltern aus entfernteren Ortsteilen, die Interesse an der Krabbelgruppe haben. Der Bedarf an sozialen Kontakten, gerade für Eltern mit erstem Kind, welche zum Teil bereits in der Corona-Zeit entbunden haben, ist spürbar. Die Eltern haben die Möglichkeit sich mit anderen Eltern zu vernetzen, und nicht selten entstehen in der Krabbelgruppe Kontakte, die privat weiter gepflegt werden. Gemeinsam mit den Kindern Spaß zu haben, aber auch zu spüren, dass man mit seinen Problemen nicht allein ist, dass andere Eltern ganz ähnliche Dinge erleben oder auch manch guten Tipp abgreifen zu können, ist für junge Eltern immens wichtig - gerade in Zeiten, wo die eigene Familie nicht immer zur Unterstützung vor Ort sein kann.

So hoffe ich, dass die Krabbelgruppe auch in Zukunft und gerade unter den Herausforderungen der Pandemie weiterbestehen kann. Da meine eigenen Kinder nun selbst im Kindergarten sind, wir aber das Angebot aufrechterhalten möchten, freue ich mich über Unterstützung. Wenn Sie gelegentlich oder regelmäßig freitagsvormittags Zeit für ein Ehrenamt investieren möchten und Sie Kleinkindern und jungen Eltern gegenüber empathisch und aufgeschlossen sind, vielleicht sogar einen pädagogischen Hintergrund haben (kein Muss) oder ein besonderes Angebot (musikalisch, kreativ, motorisch, beratend, ???) haben (auch kein Muss), dann freue ich mich über eine Kontaktaufnahme!

Silja von Wülfig E-Mail: krabbelgruppe@kottenforstgemeinde.de

Die Arbeit der **LEBEKA** verlief auch in diesem Jahr wieder reibungslos aber zeitweise unter anderen Umständen. Derzeit unterstützen uns 13 Personen, die Woche für Woche für die Lebeka – ehrenamtlich - im Einsatz sind. Im Augenblick versorgen wir rund 45 Familien mit div. Lebensmitteln.

Auch in diesem ersten Halbjahr waren es überwiegend Familien mit Migrationshintergrund.

Leider hat sich der Ablauf der Lebensmittelausgabe seit dem Pandemie-Ausbruch erheblich geändert. Die Bedürftigen, dürfen die Räumlichkeiten der Ausgabestelle bis auf weiteres nicht mehr betreten. Zugang haben nur die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Lebeka (auch nur unter der Einhaltung der vorgeschriebenen Hygiene-Schutzmaßnahmen)

Der Ablauf hat sich dahingehend geändert, dass nur noch fertig gepackte Tüten mit Lebensmitteln zusammengestellt werden, die dann von den Bedürftigen vor der Türe abgeholt werden können.

Zeitweise wurden auch noch Lebensmittelgutscheine von diversen Geschäften - entsprechend der Familiengröße - ausgegeben.

Die großen Geschäfte und diverse Bäckereien vor Ort sind nach wie vor sehr großzügig, so dass alle Familien ausreichend mit Lebensmitteln versorgt werden konnten.

Renate Draut

Der **Lektorenkreis** trifft sich regelmäßig 4-mal im Jahr, um das Lesen von Texten im Gottesdienst und liturgische Abläufe zu besprechen und zu üben. Seit September trifft er sich wieder.

Andreas Schneider

Alle haupt- und nebenamtlichen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** treffen sich weiterhin einmal im Quartal zu einer Besprechung. Dirk Eisenack ist der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung.

Christian Bedarf

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Nach der coronabedingten Schließungszeit lassen sich im Jugendzentrum verschiedene Besucherbewegungen beobachten: Die beiden Mädchengruppen kommen erst langsam wieder ins Laufen, während die Jugendlichen sofort wieder das Jugendzentrum besuchten, aber kürzer bleiben und oft auch nur einmal statt zweimal in der Woche kommen. Dafür kommt eine größere Gruppe jugendlicher Mädchen hinzu, die die Öffnungszeit am Mittwoch besuchen.

Wir haben das Glück, dass alle Räume des Jugendzentrums mit Terrassentüren ausgestattet sind. Auf diese Weise kann immer genug gelüftet werden und die Jugendlichen halten sich häufig draußen auf zum Essen, Chillen und Spielen, auch

wenn es draußen schon langsam kühler wird. Das macht es leicht, Abstand zu halten, wo es nötig ist und die Regeln der vorgeschriebenen Gruppengrößen einzuhalten.

Claudia Vantroyen

Das monatliche „**Offene Singen**“, welches vor der Corona-Pandemie zweimal monatlich in der Vergangenheit stattfand, wurde immer sehr gut angenommen. Es versammelten sich zwischen 80 und 100 Personen, hauptsächlich Ältere, aber auch Jüngere. Gesungen wurden die altbekanntesten Lieder aus der Jugendzeit und auch mal beliebte Schlager. In unserem Singkreis spürt man immer wieder aufs Neue, welche Begeisterung und fröhliche Mitmenschlichkeit unser Singen hervorruft. Wegen der Corona-Pandemie mussten unsere Veranstaltungen jedoch seit geraumer Zeit ausfallen und wir können noch nicht absehen, wann die nächsten Aktivitäten stattfinden. Ich hoffe jedoch, dass uns allen eine glückliche Zukunft mit unseren Gesängen beschieden sein möge.

Ursula Stamp

Die Arbeit des Posaunenchores

Unser Posaunenchor - die Greenhorns - begleitete unser Gemeindeleben im letzten Jahr häufig. Der Reformationsgottesdienst, Martinszüge, Adventstermine und die Bläservesper am Heiligen Abend gehörten zu den besonderen Anlässen. Wegen der Corona-Pandemie stellten wir unsere Proben auf Zoom um und trafen uns am Montagabend dann auf dem Bildschirm. Das war gut für unsere Gemeinschaft, bläserisch jedoch keine Lösung. Wir behelfen uns in den nächsten Wochen mit Solo-Beiträgen, Familien-Ensembles, Balkon-Konzerten und Videoeinspielungen. Ein neuer Aufbruch war unsere erste gemeinsame Probe auf dem Kirchberg am 18. Mai, mit Hygiene-Konzept und Genehmigung der Gemeinde Alfter. Seitdem treffen wir uns zur Probe in der Kirche, natürlich mit Abstand. Außerdem werden unsere Freiluft-Einsätze wieder häufiger. Unser fester Kern der Greenhorns mit 14 Bläserinnen und Bläsern freut sich über Verstärkung von Jung und Alt.

Günter Tissen

Café für die Polnischen Altenpflegerinnen

In unserer Gemeinde Am Kottenforst fand bis zum Jahr 2019 einmal monatlich ein Treffen für die polnischen Altenpflegerinnen aus Röttgen und Umgebung statt. Diese Treffen dienten anfangs sowohl der besseren Kontaktaufnahme / Vernetzung der Pflegerinnen untereinander als auch dem gegenseitigen Kennenlernen von unserer Seite aus.

Über viele Jahre wurde dieses Angebot gut besucht, doch während des letzten Jahres beobachteten wir eine Abnahme der Teilnehmerinnen und entschlossen uns schweren Herzens, dieses Angebot erst einmal ruhen zu lassen.

Über die Gründe der rückläufigen Teilnahme können wir nur mutmaßen.

Es könnte sein, dass sich die Frauen mittlerweile sehr gut untereinander kennen und ihre Treffen unabhängig von unserem Angebot organisieren, oder der Tagesablauf der zu betreuenden Menschen unterliegt veränderten Abläufen.

Eine Unterbrechung bedeutet jedoch nicht, dass man bei Bedarf dieses Angebot wiederaufleben lassen könnte. Vielleicht, wenn durch Corona und all die dazugehörigen und notwendigen Hygienevorschriften etwas leichter zu handhaben sind.

Svea Klotz

Das Presbyterium

Am 1. März 2020 hat die Gemeinde das neue Presbyterium gewählt. Mit insgesamt 472 abgegebenen, gültigen Stimmzetteln lag die Wahlbeteiligung deutlich über dem Durchschnitt der Bonner Gemeinden. Gewählt wurden:

aus Bezirk 1:

Jürgen Fielitz

Sigrid Flores-Blumbach

Dr. Martina Padberg

Axel Neumann-Giesen

Till Jörn Volker Spree

aus Bezirk 2:

Frank Ewert

Benedict Freiherr von Andrian-Werburg

Prof. Dr. Dr. Stephan Hobe

Karin Reuß

Katrin Thelen

und als beruflich Mitarbeitende:

Heike Pleuger

Aufgrund beruflicher Veränderungen, die für sie zur Zeit der Wahl noch nicht absehbar waren, hat Dr. Martina Padberg am 5. Mai 2020 ihr Amt als Presbyterin niedergelegt. Daraufhin hat das Presbyterium Johannes Hülsemann, der in der Wahl am 1. März 2020 den Einzug ins Presbyterium nur knapp verfehlt hatte, gemäß § 28(1) Presbyteriumswahlgesetz als Nachfolger für Frau Dr. Martina Padberg berufen.

Damit setzt sich das Presbyterium – abgesehen von den beiden Pfarrern und der Mitarbeiterpresbyterin – nun aus fünf neu und fünf wieder ins Presbyterium gewählten Presbyterinnen und Presbytern zusammen. Für die Arbeit des Presbyteriums sollte das eine gute Konstellation sein.

Im Anschluss an die pandemiebedingten Sitzungspause und der konstituierenden Sitzung am 5. Mai 2020 wurden in der Sitzung am 16. Juni 2020 entscheidende Ämter und Ausschüsse besetzt. Unter anderem wurden Pfarrer Christian Bedarf zum Vorsitzenden und Karin Reuß zur stellvertretenden Vorsitzenden des Presbyteriums gewählt. Jürgen Fielitz wurde als Finanzkirchmeister und Benedict Freiherr von Andrian-Werburg als Baukirchmeister bestätigt.

Christian Bedarf, Vorsitzender des Presbyteriums

Zu den Seniorenkreisen: (Zum Bericht der **Seniorenkreise in Witterschlick und Oedekoven** siehe den Bericht der Gemeindehelferin oben)

Taizégottesdienste:

Die Taizé-Gottesdienste finden nach wie vor viermal im Jahr in der Jesus-Christus-Kirche statt, einmal am Aschermittwoch und sonst jeweils an einem Donnerstag. Die Zeiten sind nochmal angepasst worden, um den Mitgliedern der Witterschlicker Kantorei zu ermöglichen, rechtzeitig nach dem Gottesdienst zur Probe zu kommen.

Ein Kernbereich der Taizé-Gottesdienste ist das ausgiebige gemeinsame Singen. Das war Corona-bedingt zunächst nicht erlaubt, und nach wie vor empfiehlt die Landeskirche, das gemeinsame Singen im Gottesdienst sehr sparsam einzusetzen.

Deswegen fällt das gemeinsame Ansingen der Lieder um 19 Uhr bis auf weiteres aus, der Gottesdienst beginnt um 19:30 Uhr. Wer möchte, bekommt die Lieder vorher mitgeteilt und kann sie sich auf der Internetseite der Gemeinschaft von Taizé vorher schon anhören. Im Gottesdienst singen Pfarrer und Organist die Lieder, mitsummen unter der Maske ist ausdrücklich erlaubt.

Dirk Eisenack

Tansania Kusini A 2020

Die Ausbreitung der Corona-Pandemie hat zwar unser Leben in Europa 2020 stark geprägt, doch hatte sie nur unbedeutenden Einfluß auf unsere Partnerschaft. Das lag zum einen daran, daß wir für 2020 keine Begegnungsreise geplant hatten – inwieweit die für 2021 geplante Begegnung in Tansania noch beeinflusst wird läßt sich noch nicht absehen – zum anderen ist Tansania und insbesondere die abgelegene Region im Nordwesten Tansanias kaum von Covid-19 betroffen. Von April bis Juli 2020 waren viele Beschäftigte kirchlicher Einrichtungen als

Corona-Maßnahme befristet arbeitslos und hatten kein bzw. ein deutlich reduziertes Einkommen, was bei dem geringen Verdienst schon existenzbedrohend ist. Aus diesem Grund haben wir die Kollekte für den Partnerschaftssonntag umgewidmet und sie auf Wunsch unserer Partner zur Existenzsicherung für bedrohte Kirchenmitarbeiter eingesetzt. Wir haben 5.000,00 € und zusätzlich eine großzügige Spende der Ev. Kirchengemeinde am Kottenforst in Höhe von 1.000,00 € überwiesen.

Ansonsten laufen die gemeinsamen Projekte Tree Plantation, Huyawa Bildungszentrum und Bildungsfond weiterhin gut. Die von uns mitfinanzierte Fortbildung des Leiters der Krankenstation zum Arzt wirkt sich bereits positiv auf die gesundheitsdienstlichen Möglichkeiten der Gesundheitsstation im Hauptort Rwan-tege aus. Gut 12.000,00 € sind in der Fundraising Aktion des Kirchenkreises für zusätzliche medizinische Ausstattung des Gesundheitszentrums zustande gekommen. Wir stehen über WhatsApp in ständigem Austausch mit unseren Partnern und waren so auch immer über die bislang nicht erfolgte Ausbreitung von Covid-19, aber auch über alle anderen höchst erfreulichen Entwicklungen auch mit Bild informiert.

Die Arbeit unseres Ausschusses hier in Bonn lief auch weitgehend unbeeinträchtigt. Bislang konnten alle Sitzungen, wenn auch unter Corona-Bedingungen stattfinden und nur der für Ende März geplante Workshop zur Vorbereitung der Begegnungsreise 2021 wurde auf Mitte Oktober verschoben.

Als Besonderheit ist zu vermelden, daß ein Kirchenmitglied aus Bonn noch kurz vor Ausbruch der Pandemie mit Hilfe der Partner seinen Geburtsort im Nordwesten Tansanias am Ufer des Viktoriasees besuchen konnte.

Uwe Günther

Die "**Thom's Glory Singers**" haben Ende letzten Jahres wieder beim Andheri-Basar in Ueckesdorf gesungen und Anfang des Jahres die Mitarbeiterdankesfeier und die beiden Gottesdienste am Karnevalssonntag mitgestaltet.

Mitte März waren Chorproben dann erstmal verboten. Seit Ende Juni praktizieren wir nun wieder "das gefährlichste Hobby der Welt", zunächst im Freien und seit Anfang September auch wieder in der Thomaskirche mit den z. Zt vorgeschriebenen zwei Metern Abstand und natürlich mit Lüften. Ende September hat sich mit dem Open-Air-Jubiläumskonzert von S(w)inging Chariot auf dem Venusberg erstmals wieder eine Auftrittsmöglichkeit geboten.

Leider proben noch nicht alle Chormitglieder wieder mit.

Wer "mutig" genug ist mitzumachen, ist bei uns herzlich willkommen.

Dirk Eisenack

Tisch der Religionen

Der Tisch der Religionen in Alfter trifft sich 2-3-mal pro Jahr um sich über die gegenseitigen Aktivitäten auszutauschen. In diesem Jahr ist der Kreis ausgefallen oder konnte nicht wahrgenommen werden.

Andreas Schneider

Weltgebetstag

In allen drei Gemeindezentren unserer Gemeinde werden nach wie vor Gottesdienste zum Weltgebetstag angeboten. Neue Mitarbeiterinnen sind herzlich und dringend willkommen.

Fördervereine

Der Förderkreis „**Kirchenmusik am Kottenforst e.V.**“ konnte bis Anfang März 2020 noch fünf Konzerte unterstützen und zum Teil organisieren, danach traf auch uns die Corona-Pandemie mit voller Wucht.

Nach einer halbjährigen Konzertpause können seit Mitte September nun wieder kammermusikalische Konzerte unter Corona-Bedingungen stattfinden - endlich erklingt wieder Musik in der Thomaskirche! Wir laden Sie herzlich dazu ein, Ihre Seelen mit schöner Musik zu erfüllen und gleichzeitig die Künstler in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Die Thomaskirche bietet bei Konzerten kleiner Musik-Ensembles rd. 100 Zuhörern Platz, bei größeren Ensembles werden wir ein Reservierungssystem etablieren.

Obwohl wir also viel Arbeit investieren, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, freuen wir uns auf die Konzert- und Musikzeit nach Corona!

Iris Petin

Vorsitzende Kirchenmusik am Kottenforst e.V.

Im Verein „**Freunde und Förderer der Evangelischen KiTa an der Thomaskirche in Bonn-Röttgen e.V.**“ konnten in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie keinerlei Aktivitäten stattfinden.

Patrizia Stern

Der **Förderverein der Freunde des Ev. Kindergartens Witterschlick** bräuchte neue Mitglieder, besonders solche, die bereit wären, im Vorstand des Vereins mitzuarbeiten.

Andreas Schneider

Förderverein Ev. Gemeindehaus Katharina von Bora

Am Anfang des Jahres fand am 02. Februar 2020 die Jahresversammlung des Fördervereins mit guter Teilnahme statt. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt und die finanzielle Förderung von Vorhaben im Jahr 2020 abgestimmt. Der Zirkusworkshop wurde mit 200 € unterstützt. Es konnte ein neues Mitglied gewonnen werden. Die geplanten Vorträge im Rahmen der Oedekovener Gespräche – Herr Prof. Dr. Dr. Hobe: „*Der Weltraum*“, März 2020 und Herr von Kugelmaier: „*Friedrich Spee von Langenfeld: Ein Jesuit zwischen Poesie und Hexenwahn*“ (in Koordination mit der Katholische Öffentliche Bücherei, Oedekoven) im Mai 2020 mussten Corona-bedingt abgesagt werden. Beide Vorträge sollen im Jahr 2021 nachgeholt werden. Mit Herrn Prof. Dr. Dr. Hobe wurde bereits der Termin 27.01.2021 vereinbart.

Frau Dr. Knipper wird am 14.10.2020 den vereinbarten Vortrag zur „*Organspende und Transplantation*“ unter Berücksichtigung eines entsprechenden Hygienekonzeptes halten.

Die verzögerte Erstellung eines Flyers zur Vorstellung des Fördervereins ist jetzt fast abgeschlossen.

Hans-Peter Müller

Bericht des Finanzkirchmeisters

Bei einer unklaren Faktenlage ist es schwer, einen verlässlichen Bericht zu den Gemeindefinanzen zu geben.

Das Verlässliche ist nicht einmal der Bericht zu der letzten Gemeindeversammlung. Ich sagte damals, wir würden jeweils ca. 800.000 Euro Kirchensteuern für die Jahre 2020 und 2021 erhalten. Das war vor Corona.

Aus der Zeitung und den Nachrichten wissen Sie, dass das Steueraufkommen in Deutschland für dieses Jahr geringer ausfallen wird. Damit werden auch wir weniger. Die sich Kirchensteuern bekommen täglich ändernde Schätzung liegt bei minus 10 % in diesem Jahr, im ungünstigsten Fall auch für 2021. Dazu kommen fehlende Mieteinnahmen in diesem Jahr und Hygienemaßnahmen sind neue ungeplante Ausgaben.

Das macht rund 80.000 Euro, die uns fehlen werden. Das läßt sich im laufenden Haushalt nicht einsparen. Doch jetzt schon zu jammern, ist verfrüht; wir müssen die Jahresbilanz 2020 abwarten und dann entscheiden, wie wir zum Beispiel durch Rücklagenentnahme ein zu erwartendes Defizit ausgleichen. Wir hatten ja in guten Jahren vorsorglich entsprechende Rücklagen gebildet.

Auf Dauer kann es natürlich keine Lösung sein, ans Tafelsilber zu gehen. Wenn sich der Abwärtstrend verfestigt, müssen wir über größere Einsparungen nachdenken. Aber erst dann; denn Planung heißt, den Zufall durch Irrtum zu ersetzen, das gilt besonders für zu frühe Planung.

Ich kann Ihnen auch nicht berichten, wie das Jahr 2019 abgeschlossen hat. Die Landeskirche hat die Finanzsoftware umgestellt mit dem fatalen Ergebnis, dass im Spätherbst 2020 immer noch keine Bilanz vorliegt. Doch mit den vorläufigen Zahlen bin ich sicher, dass es ein kleines Plus geben wird. Das würde ein wenig helfen, das Minus für das laufende Jahr zu verringern.

Doch auch etwas Positives: Uns ist es gelungen, weiterhin die Baurücklagen auf 20 % des Feuerversicherungswertes unserer Gebäude zu halten. Das sind bei einem Gebäudewert von knapp 9 Millionen Euro immerhin 1,7 Millionen. Das mag Ihnen viel vorkommen, aber überlegen Sie einmal, was ein neues Dach auf der Jesus-Christus-Kirche oder dem hiesigen Gemeindezentrum kosten könnte. Auch die Förderung unserer Photovoltaikanlage läuft bald aus; sie wird 20 Jahre alt und wir müssen deren Zukunft planen. Da lassen hohe Rücklagen die PresbyterInnen ruhiger schlafen.

Auch bin ich weiterhin Optimist: die Gemeinde am Kottenforst ist nicht die ärmste in Bonn und ich bin sicher, in ein oder zwei Jahren meiner Nachfolgerin/ meinem Nachfolger genauso geordnete Finanzen übergeben zu können, wie ich sie damals von Frau Honecker übernommen habe.

Jürgen Fielitz

Bericht der Stiftung Evangelisch am Kottenforst

Wie auch schon im Vorjahr unterstützt die Stiftung unserer Kirchengemeinde die wunderbare Arbeit unserer Gemeindegliederin Rosemarie Backhaus. Frau Backhaus wird zum Teil aus Erträgen unserer Aktion 100 x 100 finanziert, an der derzeit 42 Personen dauerhaft beteiligt sind. Zudem hat es weiterhin Spenden in einer Höhe von 1.350,00 Euro für die Gemeindegliederin gegeben. Der Rest wird von der Stiftung getragen.

Auch Kollekten unserer Kirchengemeinde tragen hierzu bei – natürlich Corona-bedingt deutlich weniger, weil ja nur eine sehr kleine Anzahl an Gemeindegliedern jeweils am Gottesdienst teilnehmen kann.

Nach wie vor bleiben Spendenaufrufe zu besonderen Anlässen wie Geburtstage wichtiger Bestandteil und zudem ist eine größere Spende in Höhe von 3.000,00 Euro für 2020 zu verzeichnen.

Wichtig ist der Stiftung, Kindern unserer Kindergärten eine Kinderbibel am Anfang ihrer Kindergartenzeit zu schenken. Hier wurde 2020 wieder ein Kontingent Kinderbibeln nachbestellt.

Nachdem 2019 ein erster Anlauf für eine besondere Veranstaltung für Senioren gemacht worden war, hatte die Stiftung (noch vor Corona) beschlossen, je zwei Senioreng Geburtstage pro Jahr für Gemeindeglieder ab 75 Jahren in beiden Bezirken durchzuführen. Leider ist das derzeit wegen der Corona-Pandemie nicht möglich – wir hoffen sehr, dass wir in 2021 damit anfangen können.

Insofern geht die Stiftung voll guter Gedanken und Ideen für neue Initiativen in das neue Jahr 2021.

Prof. Dr. Dr. h.c. Stephan Hobe

Fazit und Ausblick

Wir blicken auf ein anstrengendes und forderndes Jahr zurück, in dem uns viele unserer lieb gewonnenen Routinen nicht getragen haben; in dem wir an vielen Stellen neue Wege beschreiten mussten; in dem sicher nicht alles aber vieles auch sehr gut gelungen ist.

Auch in der kommenden Zeit werden wir ‚auf Sicht‘ fahren. Und mit Zuversicht und Gottes Geist werden wir uns auch diesen Herausforderungen stellen, denn:

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, der Liebe
und der Besonnenheit.*

(2 Timotheus 1,7)



EVANGELISCH AM KOTTENFORST

Gemeinnützige Stiftung der
Evangelischen Kirchengemeinde
am Kottenforst

UM GOTTES WILLEN – AUFEINANDER ZUGEHEN, MITEINANDER GLAUBEN, FÜREINANDER DA SEIN